



Ministerialdirigent Werner Wnendt, stellvertretender Leiter der Kultur- und Kommunikationsabteilung und Beauftragter für die deutsche Sprache, am 22. April 2008 in der Aula von interDaF

## Auswärtiges Amt: Die deutsche Sprache in der auswärtigen Kulturpolitik – Anerkennung für interDaF

Ministerialdirigent Werner Wnendt sprach am 22. April 2008 in der Aula zu Mitarbeitern von interDaF, des Studienkollegs Sachsen und des Herder-Instituts der Universität Leipzig über die Rolle der deutschen Sprache in der auswärtigen Kulturpolitik.

Da die auswärtige Kulturpolitik grundsätzlich langfristig angelegt ist und „vor der Welle schwimmen“ muss, wird immer erst sehr viel später erkennbar, ob sie erfolgreich war. Diese Einsicht hat dazu geführt, dass der Stellenwert der Kultur- und Sprachpolitik in der Außenpolitik gestiegen ist, was sich auch im Bundeshaushalt niedergeschlagen habe.

Dies manifestiert sich an der von Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier ins Leben gerufenen Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ mit dem Ziel, ein weltweites Netz von mindestens 1000 Partnerschulen aufzubauen, bestehend aus deutschen Auslandsschulen, DSD-Schulen und weiteren Schulen in den nationalen

Bildungssystemen, die mit Unterstützung des Goethe-Instituts Deutsch als Fremdsprache aufbauen oder festigen werden. Auch die Zahl der DAAD-Stipendiaten, die – nach Vorliegen der erforderlichen Sprachkenntnisse – an einer deutschen Hochschule studieren können, soll verdoppelt werden. Die Initiative ist ein tragender Pfeiler der derzeitigen Sprachpolitik.

In seinem Beitrag hatte der Referent mehrfach erklärt, dass der Tätigkeit von interDaF in dieser Situation große Bedeutung zukomme. Dies wurde in der anschließenden lebhaften Aussprache, in der es auch um die Kooperationsbeziehungen von interDaF zu den großen Mittlerorganisationen, wie dem DAAD, dem Goethe-Institut, dem Pädagogischen Austauschdienst und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen ging, vertieft. Wnendt dankte interDaF für die erfolgreiche Tätigkeit und forderte dazu auf, weiter aktiv an der Förderung der deutschen Sprache mitzuwirken.

## Die American Association of Teachers of German Unsere Partner



Seit dem Sommer 1995 arbeiten der amerikanische Deutschlehrerverband (AATG: American Association of Teachers of German, [www.aatg.org](http://www.aatg.org).) und interDaF auf dem Gebiet der Lehrerfortbildung eng zusammen. Über 200 Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer aus den USA haben seit dieser Zeit an Fortbildungskursen in Leipzig teilgenommen. Das Engagement des Verbandes und das Interesse der Highschool-, College- und Universitätslehrer an Deutsch und an Deutschland ist groß – Tendenz steigend.

Seit vielen Jahren steht Deutsch als Fremdsprache auf dem dritten Platz unter den Fremdsprachen in den USA – einem Land,

in dem weniger als 45% der Schüler eine Fremdsprache an Highschools lernen und nur 8% der Studenten eine Fremdsprache an Universitäten studieren. Deswegen ist die Werbung für die deutsche Sprache ein wichtiger Teil der Arbeit von AATG. Und weil gut ausgebildete Lehrkräfte, die Land und Leute kennen, die beste Werbung sind, engagiert sich AATG dafür, dass sprachliche, methodisch-didaktische und landeskundliche Fortbildungen vor allem im Sommer in Deutschland und Österreich angeboten werden.

Zu den wichtigsten und nachhaltigsten Angeboten gehören die Seminare, die seit

*Fortsetzung auf Seite 2*



Am 29. Mai 2008 verstarb nach schwerer Krankheit

**Professor Dr. phil. habil. Dr. h. c. Gerhard Helbig**

im Alter von 78 Jahren.

Mit ihm verlieren wir und das Fach Deutsch als Fremdsprache einen einzigartigen Wissenschaftler und Mentor. Seine wissenschaftliche Arbeit lebt in seinen Publikationen fort und wird auch zukünftige Generationen von DaF-Studenten und Deutschlehrern prägen.

*Liebe Frau Dr. Kühn, ich interessiere mich für den Hochschulferienkurs, den ich auf der DAAD-Webseite gefunden habe. Ich heiße Olga Volobujewa, komme aus Russland und studiere Germanistik im letzten Studienjahr. Ich möchte später als Lehrerin arbeiten. Ist der Kurs etwas für mich?*

Der Hochschulferienkurs richtet sich an Deutschlehrer, Lehramtskandidaten und auch an Germanistikstudenten, die später als Deutschlehrer arbeiten möchten. Also ist dieser Kurs für Sie genau richtig.

*Wie sieht das Programm aus?*

Auf dem Programm stehen sprachpraktische Übungen („Sprachpraxis“) und didaktisch-methodische, linguistische und landeskundliche Veranstaltungen („Aus der Praxis für die Praxis“). Sie führen Stadterkundungen und Recherchen zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen durch und führen Gespräche mit Leipzigern – all das trägt dazu bei, Landeskunde wirklich zu erleben und sich ein zeitgemäßes Bild von Deutschland und den Deutschen zu machen. Das vorläufige Kursprogramm können Sie sich auf unserer Homepage ansehen.

*Ich möchte unbedingt auch meine Aussprache verbessern. Wie können Sie mir helfen?*

Wir bieten zusätzlich phonetische Einzelübungen mit ausgebildeten Phonetiklehrern an. ➔

### Junge Musiker lernen Deutsch bei interDaF

Der erste Anstoß zum Deutschlernen ist für Musikstudenten häufig der Kontakt mit den Werken deutscher Komponisten und mit deutscher Musikgeschichte.

Einige der jungen Musiker finden nach einem Sprachkurs in Deutschland sogar ihre musikalische Heimat, wie folgende Lebenswege belegen.

Bei Jack Day, der im Sommer 2003 bei interDaF Deutsch lernte, war es das Interesse an deutscher Kirchenmusik, das ihn vom Magdalene College in Cambridge nach Leipzig führte.

Der erste Grund, bei interDaF in Leipzig Deutsch zu lernen, war Leipzigs Ruf als weltbekannte Musikstadt, der zweite das umfangreiche Angebot an intensivem Sprachunterricht. „Die Erwartungen eines Musikers an diese Stadt sind hoch und werden, was sie als Ort anspruchsvoller musikalischer Ausbildung betrifft, nicht enttäuscht. Leipzig ist



eine der wenigen musikalisch inspirierenden Städte der Welt“, so Jack Day.

Dies bestätigt die Pianistin Yun Ji Kwak aus Südkorea. Auch sie kam – nachdem sie ihr Klavierstudium an der Chung-Ang Universität mit Auszeichnung abgeschlossen hatte – zum Deutschlernen zu interDaF nach Leipzig. Im Sprachkurs lernte sie Jack kennen.

Mit der bestandenen Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) verließ Yun Ji Kwak Leipzig und besuchte die Staatliche

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Inzwischen konzertierte sie unter anderem in Deutschland, Großbritannien und Südkorea. Seit 2003 lebt sie mit ihrem Mann Jack Day in Baden-Württemberg. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Universität Utrecht und der bestandenen Kirchenmusikprüfung „B“ unterrichtet Jack Day zurzeit an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen „Allgemeine Kirchenmusikgeschichte“ und arbeitet als Organist und Chorleiter.

Fortsetzung von Seite 1

### Die American Association of Teachers of German

den 90er Jahren in Zusammenarbeit mit interDaF am Herder-Institut der Universität Leipzig durchgeführt wurden.

Von 2002 bis 2004 führte die „Sommerakademie“ US-amerikanische und russische Deutschlehrer in einer vierwöchigen Fortbildung bei interDaF zusammen. Diese Sommerakademien, durch die Robert Bosch Stiftung gefördert, zählen zu den erfolgreichsten Programmen überhaupt: Noch heute stehen einige der russischen und US-amerikanischen Kollegen – auch über die „Brücke“ Deutschland – in engem Kontakt.

2005 begann unter Einbeziehung des Herder-Instituts eine Kursreihe mit dem Titel „American Education Students Study in Germany“ (AESSIG), die sich an amerikanische DaF-Studenten und junge Lehrer richtete.

Im Sommer 2008 und 2009 finden vierzehntä-

gige Landeskundeseminare zum Thema „Die Entwicklung interkultureller Kompetenz im Kontext Deutsch als Fremdsprache: Lernziele, didaktische Ansätze und Evaluierung (EIKK)“ statt. Ebenfalls 2008 beginnt das Programm „Mündliche Kompetenz im Unterricht amerikanischer High-Schools: Theorie, Praxis, Evaluierung und Didaktik (MUTPED)“.

„Die Zusammenarbeit zwischen AATG und den Leipziger Kollegen besteht seit über 13 Jahren, und wir schätzen unsere kompetenten und hilfreichen Partner, ob Professoren, Lehrkräfte, die Geschäftsführerin und die Mitarbeiterinnen bei interDaF, am Herder-Institut und an der Universität Leipzig. Ein großes Dankeschön von AATG für die langjährige Unterstützung!“, sagt Helene Zimmer-Loew, Geschäftsführerin AATG.

## Stadterkundung im DAAD-Hochschulwinterkurs 2008

Fotos führen die Studenten entlang verschiedener Stationen durch die Stadt.

Die DAAD-Stipendiatin Elizabeth Southwood aus Australien berichtet über ihre Erfahrungen damit:

„Unsere Stadterkundung war eine überraschende Erfahrung. Ich habe genauso viel über die Leipziger gelernt wie über ihre Stadt.

Es war mehr ein Augenblick als ein Einblick – aber trotzdem denke ich, dass ich jetzt schon mehr über das Leben in Leipzig weiß.

Zuerst war ich erstaunt über Leipzigs Schönheit, und nicht nur während unserer Erkundung, sondern bereits seit dem Tag meiner Ankunft.

Ich weiß nicht genau, was ich erwartet hatte. Wahrscheinlich, dass Leipzig wie eine ‚typisch sowjetische‘ Stadt aussieht.

Mit dem ersten Blick wurden meine Vorurteile auf den Kopf gestellt.

Die Farben der Gebäude sind frisch, hell und

schön. Eine solche Architektur habe ich noch nicht gesehen.

Insgesamt habe ich eine deprimierte und deprimierende, von der Geschichte beschädigte Stadt erwartet und dann eine gefunden, die schon fast ein bisschen zu bürgerlich aussieht.

Meine nächste Überraschung hatte nichts mit meinen Vorurteilen über Leipzigs Geschichte zu tun, sondern mit meinen Vorurteilen gegenüber den Deutschen. Es heißt: ‚Jeder, der reist, weiß, wie kalt und wenig herzlich und im Allgemeinen unfreundlich die Deutschen sind.‘

Ich habe schon genug Länder besucht, so dass ich weiß, wie weit von der Realität entfernt solche Vorurteile sein können. Aber trotzdem hatte ich nicht erwartet, dass die Leute so hilfsbereit sein würden. Sie waren nett, offen und manchmal neugierig. Es gab niemanden, der sofort negativ geantwortet hat. Die Leipziger waren sogar ziemlich gesprächig und wollten ohne zu zögern wissen, warum wir Stipendiaten hier sind und was wir machen.

Auf jeden Fall war meine erste Leipzig-Erfahrung sehr positiv, und ich habe gelernt, wie falsch Vorurteile sein können.“

## Kulturkalender Sommer und Herbst 2008



■ Ab 2. Juli finden wieder Konzerte vor dem Bachdenkmal an der Thomaskirche statt.

Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Bach, Beethoven, Debussy und Haydn.

Infos unter [www.bachkonzerte.eu](http://www.bachkonzerte.eu)

■ Im Rahmen der Interkulturellen Wochen vom 22. September bis 5. Oktober lädt Leipzig zu vielfältigen Begegnungen, Kulturerlebnissen und Diskussionen ein.

Infos ab Anfang September unter [www.leipzig.de/migranten](http://www.leipzig.de/migranten)



■ Aus Anlass der historischen Leipziger Montagsdemonstration vom 9. Oktober 1989 findet in diesem Jahr ein zweitägiges Symposium zum Thema „Diktaturen erinnern. Die Auseinandersetzung mit den europäischen Diktaturen im 20. Jahrhundert“ statt.

Infos unter [www.hdg.de](http://www.hdg.de)



## Kurz gefragt

*Kann ich mir den Unterricht der deutschen Lehrer anschauen?*

Wir haben einen Hospitationstag vorgesehen und werden in unterschiedlichen Sprachgruppen hospitieren. Diese Unterrichtsbeobachtungen werden vorbereitet und ausgewertet. Danach können Sie sich mit den deutschen Kollegen austauschen.

*Wann beginnen die Veranstaltungen? Haben wir auch am Nachmittag ein Programm?*

Die Veranstaltungen beginnen 9 Uhr. Die Mittagspause ist in der Regel von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr. Auch am Nachmittag sind Veranstaltungen vorgesehen. Außerdem gibt es wöchentliche Abendangebote, z. B. Kinobesuche, Stammtisch, Konzerte.

*Woher kommen die Kursteilnehmer?*

Das kann ich für dieses Jahr noch nicht sagen. Aber im vergangenen Jahr haben 15 Deutschlehrer und Germanistikstudenten teilgenommen. Sie kamen aus Dänemark, Estland, Großbritannien, Irland, Japan, Polen, Russland, Slovenien, Spanien, Tschechien und Weißrussland.

*Werde ich auch Zeit haben, in der Bibliothek zu arbeiten?*

Wir werden 2 bis 3 Nachmittage pro Woche dafür freihalten.

*Danke, dann freue ich mich auf den Juli in Leipzig.*

*Ihre Olga*



## Sprachintensivkurs Winter 2009

9. Februar – 7. März

### Deutsch lernen

- ca. 100 Stunden Sprachunterricht, Projektarbeit und Phonetikübungen
- Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben
- in kleinen Gruppen (ca. 12 Personen) nach Einstufungstest
- ECTS-Punkte möglich

### Land und Leute kennenlernen

- Erkundungen in Leipzig
- Exkursionen
- Begegnungen mit deutschen Studenten

### Leipzigs Kultur genießen

- Gewandhaus, Schauspiel, Oper
- Studentenclubs
- Restaurants und Cafés

## Termine

### Internationale Sprachintensivkurse 2008 Niveaustufen A1 bis C2

**Deutsch lernen** intensiver Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (Wortschatz- und Grammatikarbeit, Training des Hör- und Leseverstehens, Training der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit)

**Prüfungsvorbereitung** B1-Prüfung (Grundstufenprüfung); C1-Prüfung (Mittelstufenprüfung, Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang, TestDaF)

### Deutschland kennenlernen

Informationen zur Landeskunde, eine Ganztagesexkursion

**Nachmittagsangebote** Phonetikunterricht; Hausaufgabenbetreuung

**Organisation** kleine Gruppen; Unterrichtszeit: Montag bis Freitag vormittags, 25 bis 30 Wochenstunden; Lehrmaterial im Kurspreis enthalten

**Betreuung und Beratung** durch die Mitarbeiter des Kursbüros

### Unterbringung

in Einzelzimmern in Studentenwohnheimen und in Privatquartieren

**ANFÄNGER** (Niveaustufe A1 bis B1); 450 Stunden Unterricht:

- 26.08.2008 – 19.12.2008
- 28.10.2008 – 05.03.2009
- 05.01.2009 – 29.04.2009
- 09.03.2009 – 03.07.2009
- 04.05.2009 – 26.08.2009

**FORTGESCHRITTENE I** (Niveaustufe B2/C1); 430 Stunden Unterricht:

- 21.07.2008 – 12.11.2008 (Ziel: TestDaF)
- 01.10.2008 – 30.01.2009 (Ziel: MSP/DSH)
- 03.11.2008 – 20.03.2009 (Ziel: MSP/DSH)
- 05.01.2009 – 21.04.2009 (Ziel: TestDaF)
- 09.03.2009 – 10.07.2009 (Ziel: MSP/DSH)
- 14.05.2009 – 25.09.2009 (Ziel: MSP/DSH)

**FORTGESCHRITTENE II** (Niveaustufe C1/C2); 430 Stunden Unterricht:

- 28.10.2008 – 05.03.2009

### Weitere Informationen und Anmeldung

interDaF e. V. am Herder-Institut der  
Universität Leipzig  
Internationale Sprachintensivkurse  
Lumumbastraße 4 · 04105 Leipzig  
Telefon: +49 341 97-35861  
Telefax: +49 341 97-35869  
E-Mail: [isk.deutsch@uni-leipzig.de](mailto:isk.deutsch@uni-leipzig.de)  
Internet: [www.uni-leipzig.de/interdaf](http://www.uni-leipzig.de/interdaf)

### Besucheradresse

interDaF e. V. am Herder-Institut  
der Universität Leipzig  
Internationale Sprachintensivkurse  
Berliner Straße 18 - 20, 1. Etage, Zimmer 11  
04105 Leipzig



**interDaF**

interDaF e.V. am Herder-Institut  
der Universität Leipzig

**Herausgeber:** Vorstand interDaF e. V.  
am Herder-Institut der Universität Leipzig,  
Lumumbastraße 4, 04105 Leipzig

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**

Dr. Anke Schmidt-Wächter  
Telefon: +49 341 97-37500, Fax: +49 341 97-37549  
E-Mail: [interdaf@uni-leipzig.de](mailto:interdaf@uni-leipzig.de)

Die Winter- und Sommerkurse werden durchgeführt  
in Zusammenarbeit mit:

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Studienkolleg Sachsen